

Licht sein - Aufbruch wagen
Gott für uns alle - Heute und Morgen



Pfarrbrief

für den Seelsorgeraum
Fließ-Hochgallmigg

Sonderausgabe zur Renovierung der Barbarakirche | Pfingsten 2012

Kirchenpatronin – Heilige Barbara

Name:	BARBARA griechisch: die Fremde, die Ausländerin
Gedenktag:	4. Dezember
Heimat:	Nikomedien (westl. Türkei)
Todesjahr:	306 durch Enthauptung
Attribut:	Turm, Kelch, Hostie, Schwert
Patronat:	Patronin der Bergleute, Bauleute, Architekten, Dachdecker, Maurer, Soldaten, Artilleristen; Hoffnung in Finsternis, Trösterin der Gefangenen; Beschützerin vor Gewitter und Feuersnot; Beschützerin vor einem jähen Tod.

Barbara stammt aus Nikomedien und wurde von ihrem Vater wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit in einen Turm gesperrt. Als sie ihm gestand, Christin zu sein, schleppte sie ihr Vater vor den gefürchteten Statthalter, der sie wegen ihrer Glaubenstreue durch das Schwert hinrichten ließ. Vorher ernährte sie sich von der konsekrierten Hostie. Deshalb wird sie mit dem Schwert, Hostie und Kelch dargestellt. - In der Ostkirche zählt die hl. Barbara zu den "Großen Märtyrern" und zu den "Virgines capitales". Zahlreiche Kirchen mit ihrem Patronat und reiches Brauchtum bekunden ihre Bedeutsamkeit.

Gebet

Heilige Barbara, solange wir leben,
fühlen wir uns gefangen in Sorge und Ängsten, in Leid und Not.
Hilf, dass wir Jesu Leiden, sein Sterben
und seine Auferstehung
als Botschaft der Befreiung
aus unserer irdischen Gefangenschaft begreifen
und in der Todesstunde eingehen dürfen in sein ewiges Erbarmen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Seelsorgeraum, liebe Mitchristen und Interessierte nah und fern!

Genau vor einem Jahr durfte ich zusammen mit meinen starken Helfern das Riesenprojekt der Renovierung "Barbarakirche" vorstellen. Viel ist seither geschehen.

Zunächst war die Erneuerung der Glockenstühle durchzuführen, um den gesamten Bau von den übergroßen Schwingungen zu entlasten. Dankbar bin ich für die gemeinsame Entscheidung im Pfarrkirchenrat noch vor Beginn der Gesamtrenovierung der Kirche, diese Erneuerung in den Kirchtürmen ganz und nicht nur zum Teil anzugehen. Beim Abtragen des alten Glockenstuhls zeigte sich, dass dieser Entschluss absolut richtig war. Das über 100 Jahre alte Holz hatte ausgedient: Fäule und Konstruktionsfehler wurden offenbar. Seit der Adventszeit läuten unsere Glocken wieder. Sicherer und schöner als zuvor.

Nun gilt es die Kirchenrenovierung Schritt für Schritt anzugehen. Der große "Wunschzettel", den wir als Vorentwurf im letzten Jahr vorgestellt hatten, ist den realistischen Möglichkeiten angepasst worden. Gewisse Planungen, wie z.B. die Emporenrenovierung, haben mehr Zeit, Debatten, Überlegungen und Planungen in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt erfordert. Ausschreibungen sind gemacht und mancher Auftrag bereits vergeben. Die Gestaltung des neuen Gestühls, des Altarraumes, der Beleuchtung und der Sakristei wird uns noch manche Überlegung kosten und: den engagierten Baumeister, die beteiligten Verantwortlichen und Euch alle zu spannenden und interessanten Planungen und Diskussionen einladen.

Es soll ja "unsere" Kirche sein,

in der wir für die nächsten (hoffentlich) hundert Jahre Gott begegnen und feiern wollen.

Wir werden renovieren und wir werden völlig erneuern. Nicht alles wird so bleiben, wie es war. Das Schöne wollen wir bewahren, Nützliches wollen wir gestalten. Zukunft, aus dem was uns die Vorfahren übereignet haben, bei tragbaren Kosten möglich zu machen, ist unser Auftrag. Dazu ist - zu allem Tun - auch und vor allem eine intensive Erneuerung von Glaube und Vertrauen notwendig. Darum lade ich als erstes ein, das Gebet der Pfingstnovene, den Rosenkranz, das Angelusgebet und das Gebet um gute Familien und Berufungen nicht zu übersehen und etwas davon in den persönlichen und familiären "Terminkalender" mit hinein zu nehmen.

Am 3. Juni 2012 wollen wir das "Leben feiern" mit einem Spielesfest in Innsbruck und einem Segensgottesdienst mit Bischof Manfred. Der Bus ist vorbestellt. Bitte meldet Euch gleich an! Auch die Wallfahrten zum seligen Otto Neururer, nach Kaltenbrunn und Locherboden empfehle ich Eurer Aufmerksamkeit.

Vergesst das Beten nicht!

Gerade in diesen wirren Zeiten, in denen manche in der Kirche vor lauter Angst den Weg zurück angetreten haben und das "Gesetz" über die Glaubensfreude stellen, ist das Gebet miteinander und die gemeinsame Feier der Eucharistie sehr wichtig!

Die neuen Pfarrgemeinderäte im Seelsorgeraum, die aus Ur-Wahlen hervorgingen, sind mir zusätzlich starke Hoffnungszeichen. Schließlich bitte ich Euch alle, die kommenden SammlerInnen für die Barbarikirche mit offenem Ohr, offenem Herzen und mit Spendenbereitschaft zu empfangen!

In herzlicher Verbundenheit
und mit tiefem Gottvertrauen
Euer Pfarrer Martin OPraem

Tag des Lebens 2012 – Wir feiern das Leben!

Bereits zum zweiten Mal findet in der Diözese Innsbruck ein Fest zum Tag des Lebens statt. Miteinander wollen wir feiern, singen und spielen.

Im Innsbrucker Dom werden wir mit unserem Bischof Manfred Scheuer eine Segensfeier gestalten.

Jedes Jahr wird am 1. Juni der „Tag des Lebens“ gefeiert. Es geht darum, wieder bewusst auf das Wunder des Lebens aufmerksam zu werden. Jeder Mensch ist von Gott geschaffen und bedingungslos geliebt, zu jedem Zeitpunkt seines Daseins.

Als Auftakt zur „Woche für das Leben“ laden wir Kinder und deren Eltern, Großeltern sowie LehrerInnen, KindergartenpädagogInnen und Schulklassen zu einem Spielfest für alle Kinder ein und zu einer Segensfeier im Dom zu St. Jakob. Damit gemeinsames Spielen und Werken an diesem Tag nicht zu kurz kommen, wird der Spielbus vor Ort sein und mit den Kindern den Domplatz zum Leben erwecken.

Mit Bastelstationen gibt es ein zusätzliches Angebot für alle, die gerne Werken. Ihr könnt auch zahlreiche Brett- und Gemeinschaftsspiele ausprobieren.

Diese Einladung ergeht besonders an Familien.

Wir bitten um Verständnis, dass wir nur ausnahmsweise Kinder ohne Eltern(teil) mitnehmen.



Datum: Sonntag, 03. Juni 2012

Abfahrt in Fließ: 12:30 Uhr (Rückkehr 19:00 Uhr)

Ort: rund um den Dom in Innsbruck

Kontakt: Pfarrkanzlei Fließ

Fahrtkosten: Einzelpersonen € 10/€ 5 für Kinder
– Familien über 4 Personen zahlen € 30

Anmeldung ab sofort

Der Renovierungsausschuss

Den Fortgang der Renovierung der Barbarakirche und die Planungen werden vom Renovierungs-Ausschuss begleitet und entscheidend vorangetrieben. Wichtige Berater und engagierte Helfer (ohne Stimmrecht) sind uns dabei:

Karlheinz Gigele und Georg Pfenninger (Verantwortliche für die Ausschreibungen und die fachliche Betreuung)

Mitglieder des Ausschusses mit Stimmrecht sind:

Obmann:	Pfarrer Martin
Obmannstellvertreter:	Juen Konrad (Mitglied Pfarrkirchenrat)
Kassier:	Erhart Daniel
Kassierstellvertreter:	Zöhrer Martin
KassaprüferIn:	Peter Moritz und Rosmarie Reinstadler
Schriftführer:	Wille Thomas (Mitglied Pfarrkirchenrat)
Schriftführerstellvertreter	Neisser Barbara
Vertreter der Gemeinde:	Bürgermeister Bock Hans Peter
Pfarrsekretär:	Neuner Hans als Mesner
Organisation der Fronstunden:	Gigele Reinhold
Organisation der Haussammlungen:	Knabl Günther und Huter Wolfgang
Reinigung und Putzdienst:	File Erika
Mitglieder des Pfarrkirchenrates:	Hitthaler Maria und Gitterle Christoph

Eingaben, Anfragen und Vorschläge zur Renovierung sind, bitte, schriftlich an den Renovierungs-Ausschuss zu richten und in der Pfarrkanzlei zu deponieren oder schriftlich über eines der Mitglieder des Bau-Ausschusses in die Debatte einzubringen.

Aus der Renovierungs-Ausschuss-Sitzung
vom 18. April 2012



Pfarrer Martin Riederer dankt – besonders Karlheinz Gigele, Reinhold Gigele und den fleißigen Helfern - für die Vorbereitung und die Planung der Ausbaurbeiten in der Sakristei. Von LRⁱⁿ Beate Palfrader (Kulturabteilung) gibt es eine Förderzusage von 250.000 € innerhalb der nächsten 2 Jahre. 150.000 € wurden laut Daniel Erhart bereits überwiesen, 100.000 € folgen im nächsten Jahr.

Vergabe der Aufträge (Malerei, Altäre, Kreuzwegstationen):

BM Karlheinz Gigele informiert über die abgegebenen Angebote und deren Preise. Die Angebote wurden überprüft und kontrolliert. Es sind alle Ausschreibungskriterien enthalten. Es wird über den Zuschlag entschieden, der endgültig von Ing. Gigele am 4. Mai 2012 mit dem Denkmalamt fixiert wird.

Orgelrestauration:

Für die Restaurierung und Übertragung der Orgel wurden ebenfalls Angebote abgegeben. Bei den Billigstbietern holt sich BM Karlheinz Gigele noch die Kosten für Ergänzungsarbeiten (Blasebalg unter die Orgel, Mittelturm erhöhen) ein. Wenn die Angebote bei Karlheinz einlangen, klärt er mit der Orgelkommission und dem BDA ab, welcher Anbieter den Zuschlag erhält.

Kirchenbänke:

Der Renovierungs-Ausschuss beschließt, dass Alois Birmair ein Muster für die Bänke (Bank mit den alten Seitenwangen sowie eine neue Musterbank) machen soll (er hat in Hochgallmigg die Bänke gemacht). Dies wäre wichtig, damit diese Arbeiten ausgeschrieben werden könnten. BM Karlheinz Gigele leitet die weiteren Schritte ein.

Entwurf für eine neue Empore



Die erst vor hundert Jahren eingebaute zweite Empore wird nicht renoviert.



Dafür entsteht eine erweiterte untere Empore.
Die Orgel hätte in jedem Fall abgebaut und überholt werden müssen.

Aus der Renovierungs-Ausschuss-Sitzung vom 18. April 2012



Haussammlungen und Sammellisten:

Wolfgang Huter berichtet, dass Reinhold Gigele die Sammellisten überarbeitet hat. Benötigt werden 40 Blöcke mit 80 Seiten zum Durchschreiben, die durchnummeriert sein sollten. Pfarrer Martin Riederer kümmert sich um die Bestellung der Sammelblöcke.

Für die steuerliche Absetzbarkeit sind laut Daniel Erhart die Infos auf dem Zahlschein enthalten, der beim Sammeln in die Häuser mitgenommen wird.

Vor der Sammelaktion bekommt jeder Haushalt einen Sonderpfarrbrief (mit Begleitschreiben von Pfarrer Martin, Finanzierungsplan und Kostenschätzung, Zeitplan der Renovierungsarbeiten,...). Im Lauf der kommenden Wochen sollte dieser Sonderpfarrbrief in Druck gehen.

Die Haussammlungen werden voraussichtlich nach Christi Himmelfahrt starten.

Spendenkonten:

Daniel Erhart informiert über die Modalitäten des Bundesdenkmalamtes, mit dessen Hilfe wir steuerlich abzugsberechtigte Spendenkonten für die Kirchenrenovierung einrichten können.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 24. Mai um 20:15 Uhr im Jugendheim

Kostenschätzung Sanierung Barbarakirche

Kirchensanierung - Pfarre

Fassade sanieren, Gerüst außen	ca.	124.000,00 €
Dach sanieren, Blechdach Sakristei streichen	ca.	24.400,00 €
Kirchenraum Boden, Gesims, Risse, Türen (ohne archäologische Grabungen)	ca.	213.800,00 €
Empore Abbruch und Neuerrichtung massiv	ca.	90.000,00 €
Orgel Restauration, Transferierung	ca.	190.000,00 €
Gerüstarbeiten (Arbeitsgerüst innen komplett)	ca.	81.500,00 €
Restaurierungsarbeiten Wand und Deckenflächen innen	ca.	140.000,00 €
Ausstattung restaurieren (Altäre, Beichtstuhl, Figuren)	ca.	70.000,00 €
Statische Sanierung Triumphbogen	ca.	30.000,00 €
Turmsanierung (Glockenstühle, Treppen,...)	ca.	122.000,00 €
Technik, Elektro u. Beleuchtung	ca.	200.000,00 €
Zubau Sakristei		entfällt
Umbau Sakristei, WC Anlage, Pf. Maaß Stube	ca.	113.000,00 €
Verputzarbeiten Tiefgeschoß (unter dem Altarraum)	ca.	15.000,00 €
Windfang Sanierung	ca.	67.500,00 €
Einrichtung (Bänke, Stühle, Altar, Ambo,...)	ca.	142.000,00 €
Honorare (Planung, Bauleitung, Ausschreib., Abrechnung, Statik, Beleuchtung, Elektro, HSL)	ca.	80.000,00 €
Sonstiges	ca.	31.800,00 €
Zwischensumme Kirchensanierung		1.735.000,00 €

Außenanlagen - Gemeinde

Abbrucharbeiten	ca.	1.320,00 €
Erdarbeiten	ca.	9.780,00 €
Baumeisterarbeiten (Steinmauer neu, Drainagierung)	ca.	88.830,00 €
Quellumleitung, Dachwasserumleitung	ca.	6.000,00 €
Pflasterarbeiten, Asphaltierung, Begrünung	ca.	38.102,50 €
Spaltenzaun in Lärche	ca.	3.900,00 €
Honorare (Planung, Bauleitung, Ausschreibung, Abrechnung, Statik)	ca.	7.067,50 €
Zwischensumme Außenanlagen		155.000,00 €

Gesamtsumme Netto	1.890.000,00 €
+20% MwSt	378.000,00 €
Gesamtsumme Brutto	2.268.000,00 €

Förderungen

Bundesdenkmalamt (BMfUJKK)	185.000,00 €
Diözese Innsbruck	100.000,00 €
Landesgedächtnisstiftung	600.000,00 €
Gemeinde	300.000,00 €
Dorferneuerung, EU Mittel	80.000,00 €
Kulturabteilung Land Tirol	250.000,00 €
Kostenersparnis durch Eigenleistung ca. 4000h bereits gespendet	192.000,00 € 60.000,00 €
	1.767.000,00 €

Restsumme Brutto	501.000,00 €
-------------------------	---------------------

1,7 Millionen Euro konnten wir durch geduldiges Vorstellig-Werden, durch sorgfältige Vorarbeit des Baumeisters und durch die Unterstützung verschiedener, wohlwollender Persönlichkeiten in diesem Jahr zusammen bringen.

Nun ist es an uns ein Zeichen des guten Willens und der Bereitschaft zur Unterstützung zu setzen: Die Haus-Sammlung wird in den kommenden Wochen beginnen.

Mit speziellen Sammelbögen werden die SammlerInnen der Pfarre an Euren Haustüren vorsprechen. Bitte denkt auch ihr wohlwollend nach, ob und wie Ihr dieses Jahrhundertwerk unterstützen wollt!

Neue Glockenstühle und erneuerte Glockenaufhängungen



Terminplan Sanierung Barbarakirche

2012

März	Ausschreibung u. Vergabe Restauration (Altäre, Figuren,...) Ausschreibung u. Vergabe Orgeltransferierung Ausbau Schränke Sakristei - Übersiedlung ins Widum DG
April - Mai	Ausbau u. Verwahrung Altäre, Figuren, Bilder, Orgel,... Ausschreibung + Vergabe Bänke
Sept. - Dez.	Drainagierung, Stützmauern, Außenanlagen
Juni - Dez.	Demontage Bänke, Abbruch Empore, Abbruch Boden Sanierung Triumphbogen + Dach Wiedererrichtung Empore (Baumeisterarbeiten)
Okt. - Dez.	Abbrucharbeiten in der Sakristei Sanierung Sakristei, Installationen

2013

Jän.- Sept.	Sanierung Sakristei, Installationen Sanierung Windfang Verputzarbeiten Tiefgeschoß unter Altarraum Unterbau Kirchenboden Gerüstung innen
März - Sept.	Gerüstung und Sanierung Fassade Dachsanierung Sakristei
Sept. - März	Malerarbeiten innen

2014

März - Dez.	Gerüst abbauen Bodenlegearbeiten Montage der Bänke Wiedermontage der Orgel Aufbau der Figuren, Altäre,.. Sanierung der Türen Restarbeiten Fertigstellung
-------------	---

Auf den Schriftenstand geschaut

ANGELUS GEBET

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist. Begrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort. Begrüßet seist du, Maria...

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Begrüßet seist du, Maria...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter, dass wir würdig werden der Verheißung Christi. Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



KIRCHE IN NOT
MULTIMEDIALE BEWERTUNG KATHOLISCHER MEDIEN



Bibelgeschichten im Quadrat:
Jesus vollbringt Wunder

KIRCHE IN NOT
MULTIMEDIALE BEWERTUNG KATHOLISCHER MEDIEN



Bibelgeschichten im Quadrat:
Maria, die Mutter des Herrn

... damit der Glaube leidet!

Mit den Plastik-Gebetskärtchen, die in EC-Kartengröße gestaltet sind, wollen wir die alte Tradition des Angelusgebets wiederbeleben und auch den Kindern und Jugendlichen nahe bringen.

Es wäre schön, wenn jeder Christ nicht nur sein Geld, sondern auch das Gebet der Menschwerdung Gottes in der Brieftasche tragen würde auf dem Schriftenstand in der Maaßkirche finden Sie diese Gebetskärtchen.

Gegen eine kleine Spende für die Barbarakirche in den Opferstock nehmen Sie diese bitte mit.

Bibelgeschichten für Kinder

Bilderbüchlein mit kindgerechten Texten auf dem Schriftenstand für € 2,- das Stück

Einladung zur Pfingstnovene

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger **Sturm** daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von **Feuer**, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apostelgeschichte, 2. Kapitel)



Erweckung und Erneuerung von uns selbst, von Kirche und Gesellschaft durch den Heiligen Geist.

Herzliche Einladung

zum gemeinsamen Gebet der Pfingstnovene

täglich in der Philomenakapelle

von Donnerstag 17. Mai bis Samstag 26. Mai 2012

von 19.00 bis 19:20 Uhr

anschließend jeweils Feier der Heiligen Messe in der Maaßkirche

CARITAS- Gemeinsam leben retten!



Klimawandel, ausbleibender Regen, vertrocknete Bewässerungsanlagen, extrem steigende Lebensmittelpreise: Die kommenden Monate werden für die Familien in Westafrika zur Überlebensfrage.

Besonders vom Hunger betroffen sind Kleinkinder und Säuglinge. Ihre kleinen Körper sind durch die Mangelernährung geschwächt. Jede kleinste Infektion kann zum Tod führen. Caritas international versorgt Mütter und Kinder in den betroffenen Regionen mit Notnahrung und Medikamenten. Zusätzlich wurden mehrere hundert Tonnen Getreide erworben, die zur Überbrückung an die Kleinbauernfamilien abgegeben werden.

Die wiederkehrenden Dürren und extremen Wetterereignisse sind für die Menschen vor Ort nicht neu. Doch aktuell steigt die Zahl der Hungernden rasant.

Werden Sie Pate für einen Hungernden und sichern sein Leben bis zur nächsten Ernte im Oktober!

Die Caritas sucht Österreicherinnen & Österreicher, die bis Oktober eine **Patenschaft gegen den Hunger, für ein Kind (7 Euro monatlich)**, für eine Familie (42 Euro monatlich) übernehmen.

Wer eine Patenschaft übernimmt, sichert Wasser und Lebensmittel, für ein Kind, eine Familie.

Ja, ich will ... eine Patenschaft gegen den Hunger, für ein Kind (7 Euro monatlich), für eine Familie (42 Euro monatlich) übernehmen.

Werden Sie Pate für einen Hungernden und sichern sein Leben bis zur nächsten Ernte im Oktober! **Sie können (monatlich) in der Pfarrkanzlei Ihren persönlichen Beitrag - gegen Spendenquittung - abgeben.**

Marienmonat Mai

Bereits im Mittelalter gab es den Brauch, bestimmte religiöse Inhalte einen Monat lang in den Vordergrund zu stellen und so diese Frömmigkeit einzuüben. Der Monat Juni ist besonders der Verehrung des Herzens Jesu, der September ist der Schutzengelmonat, der Mai und der Oktober haben einen besonderen marianischen Charakter, der November ist der Totenmonat. Das marianische Brauchtum im Mai hat sich im Volk Gottes entwickelt; es wurde teilweise durch Ordensgemeinschaften (z.B. die Jesuiten) sehr gefördert. Frühling und Blüten wurden als Hinweis auf Maria geistlich gedeutet. Während die großen Marienfeste Einzelanlässe sind, wird durch den Marienmonat Mai die marianische Frömmigkeit intensiv eingeübt und vertieft.

Im Mai - so sagt man - trägt die Natur ihr Festgewand. Viele Pflanzen blühen. Alles sprießt und wächst. Das empfinden wir als schön, einfach schön. Im Kirchenlied "Sagt an, wer ist doch diese" (GL 588) heißt es über Maria:

Sie ist die edle Rose
ganz schön und auserwählt
die Magd, die makellose
die sich der Herr vermählt.
O eilet, sie zu schauen
die schönste aller Frauen,
die Freude aller Welt.



Es ist überraschend: Obwohl wir kein Portrait - und schon gar kein Foto - von Maria besitzen, wird sie "schön" genannt. Dieser Schönheit Marias wollen wir in unseren Maiandachten nachspüren.

Die Zeiten entnehmt bitte der wöchentlichen Gottesdienstordnung oder dem Internet.

Abschluss der Maiandachten
mit Gang zur Lourdesgrotte
am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012
um 19:00 Uhr ab der Maaßkirche

Die römische Verweigerung einer längst notwendigen Kirchenreform und die Untätigkeit der Bischöfe erlauben uns nicht nur, sondern sie zwingen uns, dem Gewissen zu folgen und selbständig tätig zu werden.

Wir Priester wollen künftig Zeichen setzen:

1 WIR WERDEN in Zukunft in jedem Gottesdienst eine Fürbitte um Kirchenreform sprechen. Wir nehmen das Bibelwort ernst: Bittet, und ihr werdet empfangen. Vor Gott gilt Redefreiheit.

2 WIR WERDEN gutwilligen Gläubigen grundsätzlich die Eucharistie nicht verweigern. Das gilt besonders für Geschieden-Wiederverheiratete, für Mitglieder anderer christlicher Kirchen und fallweise auch für Ausgetretene.

3 WIR WERDEN möglichst vermeiden, an Sonn- und Feiertagen mehrfach zu zelebrieren, oder durchreisende und ortsfremde Priester einzusetzen. Besser ein selbstgestalteter Wortgottesdienst als liturgische Gastspielreisen.

4 WIR WERDEN künftig einen Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung als "priesterlose Eucharistiefeyer" ansehen und auch so nennen. So erfüllen wir die Sonntagspflicht in priesterarmer Zeit.

5 WIR WERDEN auch das Predigtverbot für kompetent ausgebildete Laien und Religionslehrerinnen missachten. Es ist gerade in schwerer Zeit notwendig, das Wort Gottes zu verkünden.

6 WIR WERDEN uns dafür einsetzen, dass jede Pfarre einen eigenen Vorsteher hat: Mann oder Frau, verheiratet oder unverheiratet, hauptamtlich oder nebenamtlich. Das aber nicht durch Pfarrzusammenlegungen, sondern durch ein neues Priesterbild.

7 WIR WERDEN deshalb jede Gelegenheit nützen, uns öffentlich für die Zulassung von Frauen und Verheirateten zum Priesteramt auszusprechen. Wir sehen in ihnen willkommene Kolleginnen und Kollegen im Amt der Seelsorge.

Im Übrigen sehen wir uns solidarisch mit jenen Kollegen, die wegen einer Eheschließung ihr Amt nicht mehr ausüben dürfen, aber auch mit jenen, die trotz einer Beziehung weiterhin ihren Dienst als Priester leisten. Beide Gruppen folgen mit ihrer Entscheidung ihrem Gewissen - wie ja auch wir mit unserem Protest. Wir sehen in ihnen ebenso wie im Papst und den Bischöfen "unsere Brüder". Was darüber hinaus ein "Mitbruder" sein soll, wissen wir nicht. Einer ist unser Meister - wir alle aber sind Brüder. "Und Schwestern" - sollte es unter Christinnen und Christen allerdings heißen.

Dafür wollen wir aufstehen, dafür wollen wir eintreten, dafür wollen wir beten. Amen.

Bischof Scheuer antwortet der Pfarrer-Initiative

Der Innsbrucker Bischof Manfred Scheuer fordert einen differenzierten Blick auf die Frage, ob wiederverheiratete Geschiedene zur Kommunion zugelassen werden können. Es sei die jeweilige Lebensgeschichte zu betrachten, bevor man Schlüsse ziehe. In der Seelsorge mit wiederverheirateten Geschiedenen bestehe „dringender Handlungsbedarf“. Damit sprach unser Bischof einen der Wünsche der Pfarrer-Initiative an. Mit Blick auf deren Forderungskatalog empfahl Scheuer ein „Aufschnüren“ – es gebe durchaus verhandelbare Punkte. Aber zum Beispiel bei der geforderten Zulassung von Frauen zur Priesterweihe spreche das Lehramt der Kirche eine deutliche Sprache.

Pfingsten

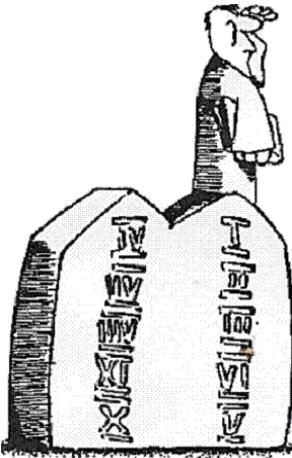


Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der oft mit einer Taube dargestellt wird.

Das Wort meint zunächst einfach den zeitlichen Abstand von 50 Tagen zu Ostern. Der eigentliche Festtag wäre demnach der Pfingstmontag. Mit Pfingsten endet die österliche Zeit.

Sturmesbrausen und Feuerzungen, die vom Himmel herab kommen: So beschreibt die Apostelgeschichte die Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Apostel. Dieses Pfingstereignis, das laut Überlieferung aus den verängstigten Jüngern – und schließlich auch aus Jüngerinnen – mutige Verkünder des christlichen Glaubens gemacht hat, ist die Geburtsstunde der Kirche.

Was sich ereignet hat, als der Heilige Geist auf die Jünger Jesu herabgekommen ist, drückt das Neue Testament in der Apostelgeschichte mit Bildern aus: "Es kam ein Brausen, wie wenn ein Sturm daherfährt, und es erschienen Feuerflammen, auf jeden ließ sich eine nieder." Dass die Jünger tatsächlich völlig verwandelt wurden, steht fest: Während sie zuvor um ihr Leben bangten und sich hinter verschlossenen Türen versteckten, traten sie zu Pfingsten mutig in der Öffentlichkeit auf, um Jesus als den Messias zu verkündigen. Dass Gott aus verängstigten Einzelgängern mutige Verkünder macht, die fest zusammenstehen, ist aus christlicher Sicht eine Gabe des Heiligen Geistes. So ist Pfingsten auch der "Geburtstag" der Kirche: Denn es sind nicht einzelne Fans, die – jeder für sich – der Lebensweisheit ihres "Gurus" Jesus folgen. Die Jünger Jesu werden zu einer Gemeinschaft zusammengeschweißt. Dass aus dem Gedächtnis an den Kreuzestod und die Auferstehung des Wanderpredigers Jesus eine lebendige Gemeinschaft entsteht, die es bis heute gibt, wird von den Christen als tatsächliches Wunder des Heiligen Geistes angesehen.



Gottes Geist weht wo er will

Vielleicht schauen wir allesamt in die falsche Richtung.

Gottes Geist weht, wo er will und setzt sich nicht nur auf heilige Stühle.

Taube

Die weiße Taube ist das bekannteste Symbol für den Heiligen Geist. In der Antike galt die Taube als Sinnbild für Liebe, Frieden und Sanftmut. Die Menschen nahmen an, dass die Taube keine Gallenblase besitzt und darum frei von Bitterem und Bösem sei. In der biblischen Erzählung von der Taufe Jesu kommt der Heilige Geist "wie eine Taube vom Himmel herab".

Feuer

In der Pfingsterzählung wird von Feuerzungen berichtet: Auf jeden der Apostel lässt sich eine nieder. Begeistert, mit "Feuer und Flamme" haben die Apostel den Auferstandenen verkündet.

Wind

Der Wind, der weht, wo er will, ist ebenfalls ein Bild für den Heiligen Geist. Der Prophet Elija macht die Erfahrung, dass er nicht im lauten Sturm, nicht im Erdbeben oder im Feuer, sondern im ganz leisen Säuseln die Stimme Gottes vernimmt. So offenbare sich der Geist Gottes manchmal dort, wo man meint, nichts mehr zu vernehmen. Der Heilige Geist sei manchmal wie ein Sturm, und manchmal wie ein sanftes Säuseln, das man beinahe schon überhört.

Zum Nachdenken:



Das hat gerade noch gefehlt: ein heftiger Sturm vom Himmel, ein Getöse, das Bestürzung hervorruft. In einer Situation, wo sich die Jünger ohnehin schon aus Angst und Furcht hinter verschlossenen Türen verstecken.

Der Heilige Geist somit als Störenfried, als Verunsicherer, gar als Angstmacher?

Ja, weil Angst vor Neuem, vor Veränderungen eine Grundbefindlichkeit des Menschen ist, die immer da ist.

Nein, weil sein Sturmesbrausen als Zeichen für Neuorientierung, Aufbruch, Veränderung, Dynamik, zu neuer Freiheit und neuer Lebendigkeit bedeutet. Auch heute erleben viele die Kirche als ängstlich, zögernd, so wie die Jünger hinter verschlossenen Türen. Sie verliert an Prestige, Macht und Einfluss nach außen. Es gibt erhebliche Spannungen im Inneren der Kirche, die kaum überbrückbar erscheinen. Manche behaupten, das II. Vatikanum hätte Schuld daran. Sie verwechseln dabei Ursache und Anlass. In diesem Konzil hat die Kirche begonnen, ihre Sprache zu ändern. Der damalige Aufbruch zeigte, dass die Menschen das verstanden haben. Leider hat manche der Mut wieder verlassen und sie wollen die alte Sprache wieder einführen. Kein Wunder, wenn Sie damit bei den Menschen immer mehr auf Unverständnis treffen.

St. Georg Kapelle – Eichholz /Filen

Seit fast 60 Jahre schützte die Holzschindeleindeckung die St. Georg Kapelle in Eichholz vor Regen, Schnee und sonstigen Umwelteinflüssen. Der mittlerweile sehr desolate Zustand erforderte den Austausch der Dacheindeckung. Im Zuge einer Fraktionsversammlung beschloss man zudem den Sakristeianbau abzubrechen und zu vergrößern.

Nach Erstellung eines Projektentwurfes wurde zum Jahresende 2011 mit den eigentlichen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten begonnen. Handwerklich starteten die Baumaßnahmen am heurigen Palmsamstag. Es konnte mittlerweile die alte Schindeleindeckung entfernt, das komplette Dach neu eingeschalt und mit einer Dachpatte soweit wieder dicht hergestellt werden. Die alte Sakristei wurde größtenteils abgebrochen. Der Sakristeineubau in Vollbetonbauweise ist bereits neu aufgestellt.

Zur Zeit laufen die Innenausbauarbeiten mit Verputzen, Estricharbeiten, Rigipsarbeiten, im Außenbereich sind wir mit Flämmarbeiten, Verlegung der Drainage bzw. Vorarbeiten an der Fassade beschäftigt.



Stille Renovierung mit viel Herz und Einsatz



Sämtliche Arbeiten konnten bis jetzt in Eigenregie durchgeführt werden was uns ermöglicht die Baukosten so gering wie möglich zu halten.

Die Finanzierung des Projektes wurde durch eine sehr erfolgreich durchgeführte Haussammlung in den Fraktion Eichholz und Schnatz sichergestellt. Ein zusätzlicher Teil wurde uns zudem von Seiten der Gemeinde, Agrar und zusätzlicher Sponsoren zugesichert - nochmals ein großes „Vergelts Gott“ dafür.

Geplant ist die Fertigstellung der Baumaßnahmen bis Ende Juni. Wir sind sehr zuversichtlich, diesen Termin auch einhalten zu können.

Günter Knabl

Herzliche Einladung zur
Einweihung der Kapelle, am 1. Juli 2012, um 14:00 Uhr

Mini-Erstkommunion in Hochgallmigg

Zum ersten Mal durfte ich als Pfarrer die Erstkommunion in Hochgallmigg vorbereiten und mit den Kindern feiern. Martin und Leonie haben sich ganz fest auf diesen großen Festtag gefreut. Einen Teil der Vorbereitung, besonders auf das Sakrament der Beichte machten wir gemeinsam mit den Fließler Kindern. Aber gebeichtet wurde in der wunderschönen Hochgallmigger Kirche. Die ganze Schule und die Familien der Kinder fieberten mit hin auf den 22. April und alle bereiteten mit vor. 44 Jahre nach meiner eigenen ersten heiligen Kommunion feierte ich mit zwei fröhlichen Kindern, deren Schulka-meradInnen und Familien, der ganzen dörflichen Pfarre, dass Jesus Christus sich uns ganz und gar und wirklich schenkt.

Dafür, dass dieses Fest so wunderbar gelungen ist danke ich allen Beteiligten sehr, und freue mich über die herzliche Mitfeier, die vielfältigen Hilfen und die Flexibilität..



Geh mit Gott in die Welt,
geh mit ihm und seiner Liebe,
weil Du überall von ihr umgeben bist.

Franziskus-Rast

**“Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen,
dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.” (Dom Helder Câmara)**

Christian Gebhart, begeisterter Familienvater, Berufsschullehrer, engagierter Mini-Chef und Jugendbegleiter in Urgen und seit kurzem Pfarrergemeinderat hat geträumt von einer Franziskus-Rast am Inn ...



und seine Schüler, die Urgener Jugendlichen, eine Reihe von Sponsoren, der Herr Generalvikar, der Bürgermeister, viele andere Ungenannte und nicht zuletzt der Pfarrer finden ´s einfach super... und machen mit.

Herzliche Einladung

25. Mai 2012, um 18:00 Uhr Pflanzen der Bäume

30. Juni 2012, um 15:00 Uhr

Festgottesdienst zur Einweihung der "Franziskus-Rast"

Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche. (*Franziskus von Assisi*)

Firmung und Erstkommunion in Fließ





An der Pfarrgemeinderatswahl haben 17,5% der Wahlberechtigten teilgenommen. Das waren 200% mehr als bei beim letzten Mal! Gewählt für die kommende Amtsperiode wurden folgende Ratsmitglieder, die die Wahl annehmen:

Frauen	Männer	Jugend
Schütz Maria Mühlbach 28	Ladner Ferdinand Urgen 51 a	Gebhart Philipp Urgen-Sdlg.10
Juen Anni Dorf 185	Schmid Manfred Schatzen 271	Walch Gabriel Dorf 136
Hitthaler Maria Niedergallmigg 10	Frank Christian Mühlbach 29	File Georg Mühlbach 39
Kathrein Elisabeth Dorf 42	Gebhart Christian Urgen-Siedlung 10	Schlatter Christine Barbaragasse 140
Narr Christa Eichholz 353		

In den Pfarrgemeinderat bestellt (kooptiert) wurden vom Pfarrer

Mark Resi Urgen 73	Daniel Stefan Barbaragasse 145
-----------------------	-----------------------------------

Wir haben uns auf das Experiment einer „Ur-Wahl“ eingelassen. Dank Euch allen ist dieses Experiment geglückt. Interessante und z. T. unerwartete Ergebnisse waren auf den sorgfältig ausgefüllten Stimmzetteln zu lesen. Überdachte und verantwortungsvolle Zusammenstellungen waren es allemal.

Herzlichen Dank für die Teilnahme an der Wahl und für die Bereitschaft die Wahl und Bestellung anzunehmen!

Pfr. Martin F. Riederer OPraem

Pfarrgemeinderat Hochgallmigg

Die Wahlbeteiligung in der Pfarre Hochgallmigg schlug alle Rekorde. Zahlenmäßig kamen mehr als bei der letzten Bundespräsidentenwahl. Das ist vermutlich eine der höchsten Wahlbeteiligungen in der ganzen Diözese.

Dieses starke Lebenszeichen der Pfarre Hochgallmigg kam zur rechten Zeit. Nach den letztjährigen Unruhen um die finanzielle Gebahrung des Diakons und die Gräben, die durch die daraus entstandenen Streitereien aufgerissen wurden, zeigten die Hochgallmigger:

Gut, dass es unsere Pfarre gibt!

Josef und Klaus, Bernharda und Klara, Andreas und Sonja bilden jetzt den neuen Hochgallmigger Pfarrgemeinderat. Zusammen mit dem Fließler PGR werden die neuen Vertreter, am 26. Mai, in einer Klausurtagung sich Gedanken über die Zukunft der eigenen Gemeinde und über das Miteinander im Seelsorgeraum machen. Herr Strebitzer von der Diözese wird uns dabei durch den Tag begleiten.

Aus dem Pfarrkirchenrat Hochgallmigg

Der Pfarrkirchenrat hat sich, nach Rücksprache mit der Diözese, dazu durchgerungen, das Pfarrhaus auf drei Jahre zu vermieten. Die Mieteinnahmen, die in diesem Fall nicht besonders groß sind, werden zur Gänze in der Pfarre verbleiben.

Da es keinerlei nennenswerte finanzielle Reserven gibt, sind die PKR-Mitglieder - nach Rücksprache mit dem Bischöflichen Ordinariat - schriftlich bei Diakon Schwemberger vorstellig geworden. In einem höflichen Brief haben sie ihn an das - von der Diözese eingeforderte - Versprechen erinnert, seinen Teil zur Wiederherstellung der unkontrolliert ausgegebenen Spendensumme beizutragen. Eine Antwort des Diakons auf die Anfrage wird im Lauf dieses Monats erwartet.

Sponsoren und Gönner



Nachdem ich die Vorarbeiten für die Renovierung letztes Jahr persönlich mit ca. € 6000 finanziert habe, bin ich froh und dankbar, dass mir die **Firma Handl** und **Herbert File (Brauerei Stiegl)** für diese Sonderausgabe des Pfarrbriefes großzügig unter die Arme greifen.

Wer die Informationsarbeit der Pfarre - also auch die wöchentliche Gottesdienstordnung- unterstützen will, kann das tun mit einem Beitrag auf das Konto Pfarre Fließ Raika Oberland Konto: 1420199 BLZ: 36359
DANKE! - Euer Pfarrer



Der Museumsverein Fließ lädt ein zum ...

Konzert - Franz Köhle und Christian Norz

spielen auf 2 Marimben, Vibraphon und Kleinpercussion.

Werke: J. S. Bach, Maurice Ravel, Minoru Miki, Matthias Schmitt, Steve Reich und Franz Liszt

Samstag, 9. Juni 2012 - 20:15 Uhr, Maaßkirche

Eintritt: 8,- €

Der Erlös - „das Opfer“ kommt ganz und gar der Renovierung der Barbarakirche zu Gute.

mvsevm
FLIESS

Ich träume von einer Kirche ...



... die nicht über Menschen herrschen will, sondern sich mit Demut in den Dienst des Lebens stellt

... deren Strukturen demokratisch sind, die den Dialog fördert und nicht müde wird miteinander die Wahrheit zu suchen

... die Männer und Frauen in ihren Dienst nimmt und niemanden ausschließt von Würde und Amt und die neue Formen der Gemeindeleitung sucht.

... die vom Evangelium lebt und aus ihm heraus handelt, so dass sie dem lebendigen Jesus Christus in Wort und Tat wirksam nachfolgt

... die auf den Beistand des Hl. Geistes baut und sich seiner Leitung ohne Angst und Vorbehalt anvertraut

... die sich der Opfer von Gewalt, Unrecht und Unterdrückung annimmt und für die Menschenrechte kämpft.

... in der Gott seinen Traum von einem Leben in Fülle immer neu wahr werden lassen darf.

Impressum

Pfarramt Fließ
Pfr. Martin F. Riederer OPraem
6521 Fließ, Dorf 149

Öffnungszeiten Pfarramt

Dienstag - Freitag
8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr

☎ 05449 52 32
🌐 pfarre.fliess@aon.at

Sprechstunden - Pfr. Martin F. Riederer
Mittwoch: 9:00 - 12:00 Uhr (Fließ)
Freitag: 15:00 - 16:30 Uhr (Hochgallmigg)
17:00 - 18:00 Uhr (Fließ)

Layout und Design
Kathrin Mark